

Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 12 (2010)
Heft: 4

Rubrik: Schaufenster

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



CST-Kurs – Oase des Sports

Ab sofort kann man sich für Kurse und Sportwochen im Nationalen Jugendsportzentrum CST in Tenero einschreiben. Das Angebot ist vielfältig: 160 Sporteinrichtungen, davon sechs normierte Fussballplätze, drei Dreifachsporthallen, ein im Winter gedecktes 50-Meter-Becken, ein Wassersportzentrum, acht Beachvolleyballfelder, zwölf Tennisplätze. Übernachten können die Kursteilnehmenden entweder in den Unterkunftshäusern oder auf dem Zeltplatz.

Neu können Schulklassen nebst dem etablierten polysportiven Programm auch einen interdisziplinären Unterrichtskurs besuchen. Das CST bietet nämlich in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule in Locarno die Möglichkeit, den Kurs «Italiano subito» zu buchen. Er dauert fünf Tage und beinhaltet vier jeweils zweistündige Lektionen von Dienstag bis Freitag sowie eine Einführung am Montag. Die Teilnehmenden lernen, Italienisch in einfachen Situationen im Alltag anzuwenden: etwas bestellen, etwas kaufen oder um Auskunft bitten. Reservationen für das Jahr 2011 können bis zum 15. September 2010 vorgenommen werden. ■

www.cstenero.ch/anmeldung

«Sport kann alles?»

Die Nutzung von Sport als Mittel, um soziale Ausgrenzung zu bekämpfen oder Wirkungen im gesundheitsfördernden und präventiven Bereich zu erzielen, ist in aller Munde. Viele Programme laufen unter der Annahme, dass Sport solche Wirkungspotenziale hat.

Beteiligt an der Arbeit mit Sport sind längst nicht mehr nur die klassischen Sportvereine und der Sportunterricht. Viele Sport- und Bewegungsprogramme werden heute von Sozialarbeitenden, Integrations- oder Ernährungsfachleuten, Fachstellen für Sucht- oder Gewaltprävention und der Kinder- und Jugendarbeit initiiert. Ein gemeinsamer Austausch oder gemeinsame Sportprojekte

von Vereinswelt und den obengenannten Fachbereichen finden jedoch kaum statt.

Während eines Kongresses wird am 20. September 2010 in Bern unter anderem auch der Frage nachgegangen, wie der Sport organisiert und inszeniert sein soll, um solche Zielsetzungen erreichen zu können. Informationen und Anmeldung unter:

www.sportkannalles.ch

Neue Plattform für Radreisen



Radreisen erfreuen sich immer grosserer Beliebtheit. Ein Mix aus Abenteuer- und Kulturreise, garniert mit einer Portion Spass versprechen nachhaltige Erinnerungen an die schönsten Tage des Jahres. Eine neue Internet-Plattform bietet nun Tipps und Informationen rund um die schönsten Bike-Gebiete der Welt. Die übersichtliche Website eignet sich hervorragend zur Vorbereitung für Veloreisen. Die aufgeführten Stationen und Hotels haben sich spezialisiert auf Veloferien aller Art. Sie bieten allesamt einen umfassenden Service für Bikerinnen und Biker. Die dazu passenden Reiseberichte runden den Service dieser Plattform für unternehmungslustige Radfahrer ab. ■

www.bikestationen.eu

Unterwegs auf bewegenden Wegen

Bereits zum achten Mal findet in Augsburg der Internationale Kongress «erleben und lernen» statt, und zwar vom 1. bis 2. Oktober 2010 an der Universität Augsburg. «Unterwegs auf bewegenden Wegen» lautet das diesjährige Motto. Unter den alle zwei Jahre wechselnden Leitthemen des Kongresses werden aktuelle Fragestellungen aus der Schul- und Betriebspädagogik, aus der Erwachsenenpädagogik und der Personalentwicklung von Verbänden und Unternehmen behandelt. Dabei steht durchgängig die Beschreibung, Analyse und Bewertung von Methoden handlungs- und erfahrungsorientierten Lernens im Mittelpunkt der Betrachtung. In 40 Workshops, 32 Foren und drei Vorträgen spüren kompetente Erlebnispädagogen der Aufgabe nach, wie sich Erleben und Lernen in Theorie und Praxis miteinander verbinden lassen: anschaulich, nachhaltig und zum Teil auch unkonventionell. Vom Lehmbackofenbau bis zu interaktiven Humor- und Theatermethoden, vom Alp-Projekt für ADHS-Kinder bis zum Geocaching (elektronische Schnitzeljagd) reicht die breite Angebotspalette. Der erlebnispädagogisch oftmals vernachlässigten Zielgruppe 40+ ist ein eigenes Workshop-Thema gewidmet. Mit dem Kongress erfolgreich verknüpft ist bereits seit 1996 die Fachausstellung «erleben und lernen», bei der eine Vielzahl von Institutionen, Weiterbil-



dungseinrichtungen und Ausbildungsträgern ihre Projekte, Produkte sowie ihre Aus- und Fortbildungen präsentieren. Die Abendveranstaltung am Freitag mit Buffet dient dem geselligen Austausch und schafft Raum, um neue Kontakte zu knüpfen. Infos und Anmeldung unter:

www.erleben-lernen.de

Augen zu, Ohren auf!

Ist die Turnklasse wieder einmal völlig aufgedreht? Versteht man als Turnlehrerin sein eigenes Wort kaum? Eine Lektion «Torball» kann für eine sehr ruhige, aber trotzdem erlebnisreiche Turnstunde sorgen. Torball soll blinden und sehbehinderten Menschen ermöglichen, eine Mannschaftssportart zu betreiben. Zwei Mannschaften à je drei Spielenden stehen – oder besser gesagt liegen – sich gegenüber. Das Ziel des Spiels ist es, einen Klingelball unterhalb von drei über das Spielfeld gespannten Leinen hindurch ins gegnerische Tor zu werfen. Die Verteidigung orientiert sich am Klingelton und versucht den Ball abzufangen. Um gleiche Bedingungen für die Spielenden zu schaffen, tragen alle eine Augenbinde. Die Schweizerische Torballvereinigung ist darum bemüht, das Spiel einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. ■

www.stbv.info

Europaweiter Austausch gefördert

HEPA Europe lanciert diese neue Workgroup, um genau diejenigen Zielgruppen besser zu erreichen, die von Bewegungsmangel besonders betroffen sind: Sozial und ökonomisch benachteiligte Gruppen, das heisst, Personen mit tiefem Einkommen, schlechter Schulbildung, Menschen mit Immigrationshintergrund und Sprach- bzw. Verständigungsschwierigkeiten.

Ziele der Workgroup sind ein Erfahrungsaustausch, Forschung (Zusammenhänge zwischen Bewegung, Sozialkapital, Resilienz, Empowerment in sozial benachteiligten Gruppen) und das Entwickeln von spezifischen Guidelines.

Die Workgroup wird von Niamh Murphy, Department of Health Sport and Exercise Science, Waterford Institute of Technology, Ireland (nmurphy@wit.ie) geleitet.

Um daran teilnehmen zu können ist eine Mitgliedschaft bei HEPA Europe nicht Bedingung, aber erwünscht. Mehr Informationen:

www.hepa.ch



Die Bewegte Schule im Fokus

Die Bewegte Schule beinhaltet verschiedene Ideen für Schulkonzepte, die Bewegung in der Schule bringen sollen und eine ganzheitliche schulische Erziehung fördern. Im Kern geht es um attraktive Bewegungsgelegenheiten und -angebote in der Schule. Im Juni hat das BASPO ein Dokument mit Details zum Schweizer Modell der Bewegten Schule publiziert, das sich an Schulbehörden, Lehrpersonen, Eltern sowie weitere Interessierte richtet. Es erläutert, welche Elemente eine Bewegte Schule ausmachen und wie die Umsetzung in der Praxis aussehen könnte. Das Angebot an lokalen und nationalen Bewegungsförderungs- und Gesundheitsprojekten für die Schweizer Bildungslandschaft wurde in den letzten Jahren zwar ausgebaut, dennoch integriert erst ein kleiner Anteil von Schulen die Bewegung konsequent in ihren Schulalltag. Dies hat oft mehrere Gründe: Auf der einen Seite ist es der zusätzliche Aufwand, der betrieben werden müsste. Andere argumentieren, der Kernauftrag der Schule bleibe das Unterrichten und nicht die Bewegungsförderung. Genau an dieser Stelle setzt das neue Dokument des BASPO an und zeigt Wege auf, wie die Bewegung möglichst einfach und effizient in den Schulalltag integriert werden kann. Erhältlich ist das Dokument auf:

www.baspo.ch